

Kirche im Dorf

**Altenhausen, Bülstringen, Ivenrode,
Satuelle, Süplingen, Wieglitz**

Ostern 2021

Foto: Ostern 2020 5.50 Uhr, Bülstringen

**Ostermorgen –
die Sonne vertreibt die Nacht**

Inhalt

Überregionales	3
Ostern	3
Kirchgeld.....	4
Kinder	5
Emdener Missionsfest	5
Seegottesdienst	6
Ruine Nievoldhagen zum Schulbeginn	6
Altenhausen	6
Taufbaldachin	6
Apfel, Nuss und Mandelkern	7
Goldene Konfirmation 2003	7
Bülstringen.....	8
Bülstringen vor 900 Jahren.....	8
Lichter auf dem Kanal	10
Ivenrode	11
Die Kleinbahnstation Ivenrode	11
Satuelle	16
95 Jahre Rühlmannorgel in Satuelle.....	16
Süplingen.....	17
30 Jahre nach der Wiederindienstnahme der Süplinger St.- Annen Kirche	17
Bodendorf	21
Hummel	21
Wiegwitz	22
2021: Unsere Kirche wird 190 Jahre	22
Konfirmation.....	25
Termine	26

Überregionales

Ostern

Hans Heidenreich

Das Titelbild entstand am Ostertag 2020 um 5.50 Uhr. Noch in der Dunkelheit bin ich losgezogen. Es gibt eine alte Tradition, den Ostertag auf dem Friedhof zu beginnen, am Ort des Todes. Als die Dämmerung wich, sang ich die Strophe eines alten Osterlieds aus dem 12ten Jahrhundert „Christ ist erstanden“. Dort, genau an diesem Ort, musste es gesagt werden, musste es gesungen werden: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Christus ist auferstanden!

Ich ging weiter am Kanal entlang. Die Sonne war noch unter dem Horizont, aber das Glühen des Himmels deutete auf das, was gleich sein würde. Der Sieg des Lichtes, des Lebens, gerade jetzt, wo uns manchmal die Luft zum Atmen genommen wird. Immer mächtiger wurde das Licht. Finsternis, du hast keine Chance!



Blick durchs Kirchenfenster

Weiter ging es in die Kirche. Direkt zu Sonnenaufgang läuteten die Osterglocken. So sang ich mit der Glöcknerin ein zweites Mal „Christ ist erstanden“.

Ich sah durchs Kirchenfenster nach draußen. Was da hineinflutete war einfach Herrlichkeit: „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“.

Kirchgeld

Wenn Sie Ihre Orts-Kirche unterstützen wollen, können Sie das durch Spenden und durch das Kirchgeld. Derzeit legt der Kirchenkreis auf jeden Euro 0,75 € dazu, so dass Sie damit richtig viel bewirken können.

Der Betrag ist steuerlich absetzbar: Bis 200 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung des Kreditinstituts (Kontoauszug). Über 200 € erstellen wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Folgende Richtlinie hat unser Kirchenparlament beschlossen: 1,25 €/Monat (15 € jährlich) volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen.

3,50 €/Monat Gemeindeglieder, die nicht unter Nummer 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen. Alle übrigen Gemeindeglieder einschließlich Rentner und Arbeitslosengeldempfänger, die keine Kirchensteuer zahlen, entsprechend dem Einkommen 3,00 €/Monat = 36 €/Jahr, bei monatlichem Einkommen von bis 600 €, darüber je 100 € Einkommen 6 €/Jahr zusätzlich.

Danke für die Unterstützung für Ihre Kirche.

Bitte überweisen Sie das Kirchgeld auf das Konto bei der KDBank:

Ev.Kirchenkreisverb. Magdeburg
IBAN: DE61 3506 0190 1550 0320 38
BIC: GENODED1DKD
Verwendung: "Ort.... Kirchgeld".

Kinder

Kindergottesdienst am ersten Sonntag im Monat in der Schulzeit. Kontakt: Cornelia Jüttner (039053-949947).

Ort: Süplingen, Bodendorfer Str. 1, Pfarrhaus.

Diese und alle folgenden Termine natürlich immer unter Vorbehalt, dass alles so stattfinden kann.

Neu: Kindervideos „Hilfe, Räuber!“, „Die fleißige und die faule Schwester“ von Inge Heidenreich (<http://Kirche.Bülstringen.de>)

Emdener Missionsfest



Himmelfahrt am Emdener Missionsplatz

Am 13.5.2021 ist Himmelfahrt. Notieren Sie sich 10.30 Uhr „Emdener Missionsplatz“. Es wird dort zumindest eine Andacht stattfinden, je nachdem, was erlaubt ist, auch mehr. Ich erinnere mich 2020 an die Bläser und an die CVJM-Band – es war schön. Die Regeln konnten wir draußen gut einhalten. Wenn etwas derzeit angesagt ist, dann Freiluftgottesdienste, dann der Emdener Missionsplatz.

Bei starkem Regen oder Unzugänglichkeit wegen Waldbrandgefahr steht die relativ große Kirche in Altenhausen zur Verfügung. Die Emdener Kirche wird derzeit erfreulicherweise renoviert.

Hinweis für das Navi:39343 Altenhausen OT Emden, Waldschäferei 1. Achten Sie auf die Tagespresse. Bringen Sie zur Sicherheit (Camping-) Stühle oder Decken mit. Dann sind wir mit den Abständen auf der sicheren Seite, und jeder kann sich den Platz unter seiner Lieblingseiche suchen. Es gibt übrigens in der Nähe des Missionsplatzes wunderbare Vögel, z.B. den gelben Pirol mit seinem durchdringenden Ruf.



Seegottesdienst

15.8.2021 um 10.30 Uhr ruft der See zum 21ten Mal. Wer einen Campingstuhl mitbringt, hat freie Platzwahl.

Ruine Nievoldhagen zum Schulbeginn

500 Jahre liegt die Kirchenruine schon wüst da. Am 5.9.21 um 10.30 Uhr soll dort wieder das Lob Gottes erklingen – immer nach den Ferien, wenn die Schule wieder beginnt. Kinder erhalten dort einen Segen für den Lebensweg, der vor ihnen liegt.

Von Behnsdorf Richtung Hörisingen 1. Waldweg rechts (ausgeschildert, (Koordinaten: 52° 17' 54" N, 11° 8' 30" O)

Altenhausen

Taufbaldachin

Am 19.6.2020 lag der Taufbaldachin auf dem Boden. Durch die Trockenheit von zwei Jahren war er „aus dem Leim gegangen“. Er soll nun repariert werden, sobald alle Genehmigungen dafür da sind. Kosten 5.926,20 €. Danke für alle Spenden dafür.

Außerdem soll die Grafenloge eine Zusatzverglasung erhalten, damit es im Winter nicht so sehr durch die Ritzen „zieht“.

Apfel, Nuss und Mandelkern

Ingeborg Heidenreich, Altenhausen, nach einem Erlebnis von Christa Bethge aus den 40iger Jahren

In meiner Kindheit lebten wir einfach. Zu Weihnachten gab es neue Kleider, Äpfel, Nüsse und Lebkuchen. Dennoch konnten wir es kaum erwarten, dass Mutter von der Arbeit im Kuhstall kam. Wir guckten durchs Fenster und zählten die Eimer ab, die sie mit Kuhmilch füllte. Wenn sie alle Kühe gemolken hatte, kam sie ins Haus und es gab die Bescherung.

Altes Spielzeug wurde repariert und aufgefrischt. Puppen bekamen neue Kleider. Aus dem Erzgebirge und aus dem Westen kamen Händler mit Kiepen und Handwagen. Sie tauschten Stoffe, Apfelsinen und Bananen gegen Mus, Geschlachtetes und Butter.

Besonders begehrt waren die Apfelsinen. Meine Geschwister und ich konnten es kaum abwarten, dass die Frucht geschält und für alle aus der Familie geteilt wurde. Neue Kleidung nähte Mutter aus Faltschirmseide. Einen alten Sack zog sie auf, um die Fäden zu verwenden. Den braunen Mantel verlängerte sie mit blauem Stoff, damit er mir passte.

Goldene Konfirmation 2003



1 Goldene Konfirmation 2003 mit Pfrn. Inge Heidenreich

Bülstringen

Bülstringen vor 900 Jahren

Hans Heidenreich

1121, vor 900 Jahren: Bischof Reinhard von Halberstadt lässt sich eine Feder bringen. Vorsichtig taucht er sie in die Tinte. Es ist ein feierlicher Moment. Vor ihm steht der Abt des Klosters von Schöningen. Was seine Gemeinschaft geleistet hat, das musste nun anerkannt werden. Überall sprach man davon, wie sie für die Armen da waren. Sie hatten sich um die Kranken rührend gekümmert, weil so viel Not war – und so waren sie ans Ende ihrer Kräfte gekommen. Bischof Reinhard hatte davon gehört.

Er hub an zu sprechen, bevor er die entscheidende Unterschrift tätigte: „Lieber Bruder in Christo. Ich habe es vernommen, wie ihr euch aufopfert. Auch, dass ihr alles hergegeben habt, um

der Not beizukommen. Nun sollt Ihr wissen, dass Ihr nicht allein seid. Ich unterstütze euch hiermit, indem ich euch 2 Hufen und 2 Höfe übereigne. Sie sollen euch zum Segen sein und für alle, die Not leiden.

Sie sind in einem kleinen Ort, in Bulsteringe (Bülstringen). Sie sind euch anvertraut. Wirtschaftet gut damit. Ihr seid mit geringem treu gewesen, so will ich euch Großes anvertrauen, wie schon Christus spricht im Evangelio.“

Nun erfolgte der entscheidende Pinselstrich. Das Siegel wurde daraufgesetzt.

Der gerührte Abt verneigt sich.



Regenbogen über der Bülstringer Kirche

Auf der Rückfahrt von Halberstadt fährt er über Bulsteringe. Viel Wald sieht er da. Fleißige Bauern versuchen mit dem Holzpflug, dem Acker seine Frucht abzurufen. Sie laden ihn

freundlich zum Mahl ein, das sie mit ihm teilen. Er erkundigt sich genau über ihre Arbeit. Er hört, dass der Ertrag immer mehr abgenommen hat. Nun kann er von Schöningen erzählen. Dort war es ähnlich. Dann aber teilte man den Acker in drei Teile. Jedes Jahr wurde etwas anderes angebaut und ein Teil lag immer brach und konnte für das Vieh genutzt werden. Das wollten sie auf dem kirchlichen Gut nun auch versuchen.

Irgendwann gelang es dem Abt, an einen Eisenpflug heranzukommen. Damit konnte man viel besser pflügen, als mit dem Holzpflug. Tatsächlich: Die Erträge stiegen. Sie feierten Erntedankfest. Ja, sie wussten, wem sie es letztlich zu verdanken hatten, dem, der das Gedeihen gibt.

Der Wohlstand stieg und irgendwann sagten die Bulsteringer: „Wir wollen nicht mehr länger in der baufälligen Holzhütte Gottesdienst feiern. Lasst uns Steine zusammentragen. Wir wollen eine Steinkirche zur Ehre unseres Gottes bauen.“ Der Turm steht bis heute und zeigt nach oben in den Himmel: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ – in all den Jahrhunderten.

Lichter auf dem Kanal

(Inge Heidenreich, Bülstringen 21.04.2016, nach einer Erzählung von Thomas Kamm)

Rot und orange geht die Sonne über dem Kanal unter. Im Garten singt die Nachtigall ihr Abendlied. Wer ist zu dieser Stunde noch unterwegs? Ein Vater mit seinen Söhnen. Sie bummeln am Kanal entlang. Die Linden stehen in Blüte und verströmen ihren Duft.

„Guck mal, der Kanalbiber!“ ruft Jonathan und deutet auf das dunkle Wasser. Tatsächlich schwimmt da ein Kerlchen. Sein pelziges Köpfchen lugt aus den Wellen. Dann ist er wieder verschwunden.

„Lasst uns doch mal auf die Eisenbahnbrücke steigen“ schlägt Michi vor, „da haben wir einen besseren Ausblick“. Aus der Böschung steigt der Duft von Flieder, als sie sich über das

Geländer beugen. Aus der Ferne tutet ein Dampfer. Allmählich tuckert er heran.

„Kannst du den Namen erkennen?“ fragt Michi seinen Bruder. Dieser reibt sich die Augen. Eine Nebelbank hat sich auf den Kanal geschoben. Die Umriss des Schiffes sind nur ungenau zu erkennen.

Da kommt ihm die zündende Idee. Er zückt die Taschenlampe aus seiner Hosentasche und leuchtet den Kahn an. Wie ein Glühwürmchen tanzt das Licht über die Wellen und den Dampfer. Und da passiert's:

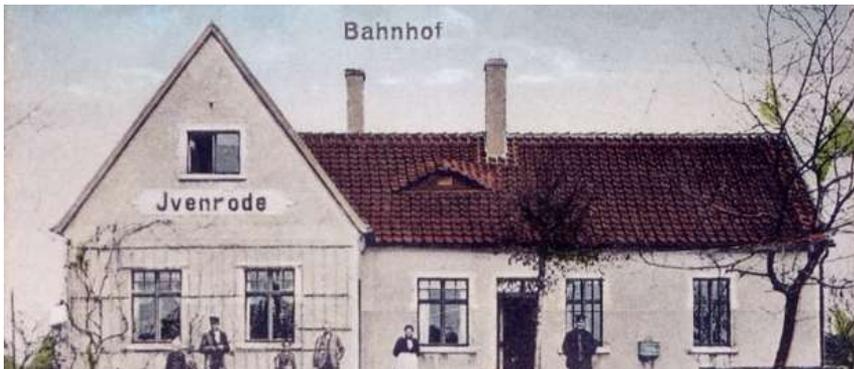
Als wolle sich das schwarze Ungetüm gegen diese Störung wehren, klappt es auf einmal seine Schweinwerfer aus. Zwei Riesen-Lichter strahlen die Familie an. Jonathan hält die Hände vor's Gesicht, er ist geblendet.

Als sie wieder zu Hause sind, sagt Vater: „Weißt du, die Herrlichkeit Gottes ist gegenüber all dem, was wir kennen, wie ein Schiffsscheinwerfer gegenüber einer Taschenlampe.“

Ivenrode

Die Kleinbahnstation Ivenrode

von Thomas Schlüter



Ivenrode liegt an der Kleinbahnstrecke Haldensleben- Weferlingen und wurde am 17.05.1907 eröffnet. Das Bedürfnis und

der Wunsch mit einer Kleinbahn an die Staatsbahn Oebisfelde-Weferlingen und Oebisfelde- Haldensleben angeschlossen zu werden bestand aber schon in den 1890igern. Die Industrie und die Landwirtschaft suchten nach geeignetem Transportmittel. Konkrete Gestalt nahm das Projekt aber erst an, als Amtsvorsteher Kruse aus Behnsdorf die Angelegenheit in die Hand nahm.

Am 18.12.1905 wurde die Gesellschaft unter der Firma Kleinbahn Aktiengesellschaft Neuwaldensleben- Weferlingen mit Sitz in Neuwaldensleben als vollspurige Kleinbahn gegründet.

Das Millionen Projekt hat jeweils zu einem Drittel des Aktienkapitals der preußische Staat und die Provinz Sachsen übernommen, das restliche Drittel verteilte sich auf den Kreis Gardelegen, Kreis und Stadt Neuwaldensleben, wei-

tere sechs Gemeinden sowie 75 Firmen und Einzelpersonen. Der Gemeinderat von Ivenrode hat am 25.2.1904



beschlossen sich mit 10.000 Mark Aktienkapital an der Kleinbahn zu beteiligen und den Grund und Boden dafür kostenlos zur Verfügung zu stellen. Als Bedingung fordert der Rat, dass der Bahnhof an der Bregenstedter Chaussee erbaut wird und der Streckenverlauf in Richtung Altenhausen südlich vom Kletterberg erfolgen soll.

Die Kleinbahn war eingleisig und hatte Anschluss an den Staatsbahnhöfen Neuwaldensleben und Weferlingen. Die Gesamtlänge des durchgehenden Gleises betrug 31,6 km und war mit einer Telefonleitung versehen.

Der Haldenslebener Personenbahnhof der Strecke lag etwa 200 Meter nordwestlich des Bahnhofs Haldensleben an einem

eigenen Bahnsteig. Von dort führt die Trasse parallel zur Strecke nach Oebisfelde. Nachdem der Mittellandkanal auf einer Brücke überquert wird, teilen sich die beiden Strecken. Nach Weferlingen geht es westwärts durch den Flechtinger Höhenzug und landwirtschaftlich geprägtes Land. Weferlingen liegt am östlichen Rand des Höhenzuges Lappwald. In der Nähe von Süplingen zweigt die Strecke nach Forsthaus Eiche (ehemals nach Bebertal) Richtung Süden ab.

Außer den beiden Endbahnhöfen Zuckerfabrik Weferlingen und Neuhaldensleben sind noch 6 besetzte Haltestellen als Hödingen, Behnsdorf, Hörsingen, Ivenrode, Altenhausen und Süplingen, sowie 5 unbesetzte Haltestellen als Alte Kalkwerke, Graui, Bischofswald, Emden und Bodendorf, welche den Personen- u.



Güterverkehr diente. Die Haltestelle Flora Papenberg hingegen diente nur dem Personenverkehr.

Mit Eröffnung der Strecke von Neuhaldensleben nach Weferlingen am 17. Mai 1907 wurden sofort Posttransporte durchgeführt. Die

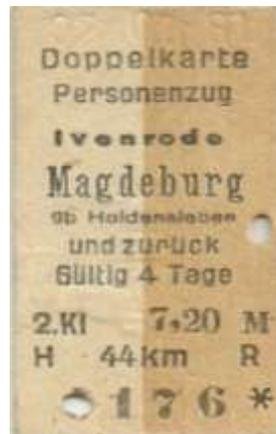
Leitung und Beaufsichtigung oblag dem Kaiserlichen Postamt Neuhaldensleben. In zwei Zügen jeder Richtung wurden Postsendungen jeder Art durch Vermittlung einer Schaffner-Bahnpost, die auch die Umarbeitung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Postsendungen vornahm, transportiert. Ab 1928 wurde die Landpostverkraftung im Deutschen Reich eingeführt, wozu Kraftwagen benutzt wurden.

Am 18.11.1907 wurde in der Gastwirtschaft Helmholz eine Postagentur eingerichtet, zu welcher außer Ivenrode auch die Orte Bregenstedt und Bischofswald gehörten.

Ivenrode hatte ein Anschlussgleis zur Kartoffelflockenfabrik, die 1909 erbaut wurde. Ein Privatunternehmen verschiedener Aktionäre. In Richtung Altenhausen führte ein Gleis direkt zum Verladeplatz und dem dazugehörigen Lagerhaus. Zur Holzverladung wurde die Station mit einem Kran nachgerüstet. In unmittelbarer Nähe vom Bahnsteig befand sich ein Wiegehaus. Durch den Güterverkehr vor allem landwirtschaftliche Produkte wie Kartoffeln und Rüben fand dort die Verwiegung der zu verladenen und zu entladenen Güter statt. Heinrich Hannover war dafür zuständig. Zur Viehverladung war der Bahnhof mit einer fahrbaren Viehverladerampe ausgestattet.

In den Jahren 1920/21 wird die Station umgebaut. Der Bahnhof erhält eine große Empfangshalle die direkt an das vorhandene Gebäude angesetzt wurde. Das alte Gebäude hat man zu Wohnraum umgebaut, auch ein kleiner Ausschank befand sich dort, den Familie Braune geführt hat. Weitere Inhaber der Station waren unter anderem Fam. Käs Dorf, Fam. Ruffer und Fam. Markworth bis zur Wende. Am 1.4.1949 wird die ehemalige Kleinbahn von der DR als Nebenbahn übernommen und der Reichsbahndirektion Magdeburg unterstellt. Die Reichsbahn existiert bis zum 31.12.1993 und geht dann mit der Bundesbahn zum bundeseigenen Konzern der Deutschen Bahn AG über. Am 29. Mai 1999 verkehrte der letzte Personenzug zwischen Weferlingen und Haldensleben, die Strecke wird im Jahre 2000 von der Deutschen Bahn AG an die Lappwaldbahn verpachtet und betreibt hauptsächlich Güterverkehr. Die LWS saniert die Strecke von 2009-2011.

In den 90iger Jahren wird der Bahnhof privat vermietet und im März 2000 von Fam. Krüger ersteigert. Ihre Kinder haben das Gebäude saniert und es entstand ein schönes Zweifamilienhaus.



Auf der Strecke um Ivenrode wurde die Vorsteherin Frau Käs-
dorf vom Zug erfasst, als sie freilaufende Hühner von den
Schienen verjagen wollte.

Folgendes Gedicht, das im Fahrkartenschalter hing, stellte mir
Ralf Pfeiffer zur Verfügung, sein Opa Andreas Schenk schrieb
es anlässlich zum 60. Jahrestag der Kleinbahn Haldensleben-
Weferlingen:

Quelle: teilweise aus dem Buch Die Kleinbahn G-N-W
von Wolfgang List u. Peter Müller-Mark

Im wunderschönen Monat Mai
kam hier zum ersten mal vorbei,
die Eisenbahn gefahren
es war vor 60 Jahren

Die kleine Lok, zwei Achsen nur,
geschmückt fährt sie zur ersten Tour.
Bergab und auch sogar bergan
drei Wagen hängen hinten dran.

Und Jung und Alt sich freuet sehr
man braucht ja nun zu Fuß nicht mehr
zur weiten Stadt hin laufen
will man was schönes kaufen.

Nimmt man auch Güterwagen mit
dem Berg hinauf geht's dann im Schritt
pünktlich ist man zur Stelle
denn Bergab geht's wieder schnelle.

Fast 60 Jahre sind vergangen,
die kleine Lok die schafft's nicht mehr
man hat bei kleinem angefangen
denn aller Anfang ist doch schwer.

Durch große hat man sie ersetzt,
durch Wald und Feld geht's wie gehetzt
im Wettbewerbe wie noch nie
mit Auto, Bus und LKW.

Satuelle

95 Jahre Rühlmannorgel in Satuelle

Wilhelm Rühlmann¹, Sohn des Orgelbau-meisters Friedrich Rühlmann (* 1. Juni 1812; † 25. Oktober 1878), erlernte den Orgelbau von 1856 bis 1860 bei seinem Vater. Dieser hatte in Zörbig eine Orgelwerkstatt gegründet, baute aber nur



1926 wurde die Orgel durch Fa. Troch aus Neuhal-densleben erweitert. Sie basiert auf einem Werk von Rühlmann-Zörbig, restauriert 1840 und hat nun 10 Stimmen (Register) auf zwei Manualen.

sechs kleine Orgeln. Nach der Lehre war Wilhelm Rühlmann von 1860 bis 1866 Geselle bei Friedrich Ladegast in Weißenfels. Sein Erstlingswerk war die 1866 entstandene Orgel in der Dorfkirche zu Dornitz bei Könnern. Als sein Vater 1866 erkrankte, übernahm Wilhelm die Geschäftsführung, die er bis



1912 innehatte. Sein jüngerer Bruder Theodor, der dieselbe Ausbildung durchlaufen hatte, war von 1872 bis 1910 Mitarbeiter in dem Betrieb. Wilhelm Rühlmann vertiefte seine Kenntnisse auf zwei Reisen ins baltische Livland

Kantor Müller an der Rühlmannorgel

¹ Wikipedia

(1869 und 1871). 1879 folgte eine Studienreise nach Frankreich.

1883 errichtete er am Stadtrand Zörbigs die „Orgelbau-Anstalt W. Rühlmann“, die 1892 und 1914 Erweiterungen erfuhr und zu den bedeutendsten Betrieben Mitteldeutschlands zählte. In dieser Zeit entstanden mehr als 300 Orgeln, die vor allem in Mitteldeutschland errichtet wurden.

Süplingen

Sven Sander

30 Jahre nach der Wiederindienstnahme der Süplinger St.- Annen Kirche

Am Sonntag Trinitatis, den 26.05.1991 wurde unsere Süplinger Kirche nach etwa neun monatiger Restaurierung mit einem Konfirmationsgottesdienst wieder in den Dienst genommen. Somit feiern wir in diesem Jahr **30 Jahre Wiederindienstnahme** unserer Süplinger Kirche. Nach vielen Bemühungen durch unseren damaligen Pfarrer Wilfried Müller und dem damaligen Gemeindegemeinderat konnte im September 1990 die Restaurierung des Innenraumes beginnen. In der Bauzeit wurde versucht, die bisherige Substanz so gut wie möglich zu erhalten. Es wurde der Fußboden angehoben und neu verlegt, die Altarwand und die Empore vollständig überarbeitet, und der Turm, das Kirchenschiff und die Orgel vollständig ausgemalt. Um mehr Licht in die Kirche zu bekommen, wurde die Empore gekürzt und die Säulen entsprechend versetzt. Die Umsetzung erfolgte weitestgehend durch Tischlermeister Wolfgang Meier, sowie vielen freiwillige Helfern aus Süplingen, die mit Technik, handwerklicher Unterstützung oder Verpflegung ihren Beitrag zum Gelingen der Restaurierung leisteten. Um die Kirche endlich trocken zu bekommen, fand gleichzeitig der Abtrag des Außengeländes um die Kirche statt. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen **Dank an alle Unterstützer und Helfer**. Nun wurde erst einmal wieder gespart und die geplante Sanierung der Außenfassade wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Bei der Wiederindienstnahme unserer St. Annen Kirche 1991 waren auch schon Ingeborg und Hans Heidenreich dabei, die zu dieser Zeit ihren Dienst in den Gemeinden unseres Pfarrbereichs leisteten. Also auch ein Jubiläum – **30 Jahre Pfarrerehepaar Heidenreich** in Süplingen.



Festakt in der Kirche vom 26.05.1991:
Werner Blümel, Hans Heidenreich,
Wilfried Müller (1979-1991 in Süplingen),
Ingeborg Heidenreich

Doch was ist seitdem noch so in unserer Kirche baulich passiert?

1996, also 5 Jahre später wurde die bis dahin nicht mehr funktionsfähige Turmuhr Instand gesetzt. Dazu wurde das Uhrwerk durch den Uhrmachermeister Ernst Lis aus Ilsenburg wieder funktionsfähig gemacht

und die Zifferblätter farblich hergerichtet.

Bereits 1982 wurde das Dach von Turm und Kirchenschiff neu gedeckt, leider aber zu dieser Zeit mit Betonziegeln. Diese mussten ausgetauscht werden. Die Neueindeckung gemäß den Vorgaben des Denkmalschutzes und in gleichem Stil zum Pfarrhaus erfolgte dann in 2008. Der Turm erhielt wieder 2 neue Wetterfahnen, die mit Unterstützung von Hartwig Dohrendorf hergestellt wurden.

Im August 2009 erklang nach Jahrzehnten des Schweigens unsere Orgel der Fa. Ermann und Mertens wieder. Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde sie in den Dienst genommen. Ausschlaggebend hierfür war der Wunsch, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Außerdem hatten wir das Glück, erhebliche Spenden in kürzester Zeit zu erhalten. Seitdem treffen wir uns zu unseren monatlichen Orgelmusiken und freuen uns über den Klang der Königin der Instrumente.

Zum Erntedankfest **2010** wurde das von der Frauenhilfe finanziell unterstützte neue Ovalfenster „Lobe den Herren ... Schöpfer Himmels und der Erden“ auf der Südseite eingeweiht. Der Magdeburger Glaskünstler Richard Wilhelm hat es entworfen und hergestellt. Eine Replik dieses Fensters gibt es auch im Anbau der Magdeburger Pauluskirche.

Bis **2013** haben wir unsere 2 Hartgussglocken aus 1957 per Hand geläutet. Im Sommer 2013 wurden dann die beiden Hartgussglocken und auch noch die beiden vorhandenen Bronzeglocken aus 1517 und 1518 elektrifiziert. Dafür war die Restaurierung der beiden Bronzeglocken, die Verstärkung des Glockenstuhls und der Einbau von Schallluken notwendig. Erst dadurch

haben wir wieder ein Geläut mit 4 Glocken und das tägliche Abendläuten.

Die von Weitem sichtbare große Baumaßnahme war



die Fassadensanierung unserer Str. Annen Kirche in 2016. Die Kirche wurde, wie ursprünglich gewesen, wieder vollständig verputzt. Vorher musste jedoch der noch bestehende Betonputz entfernt, erhaltenswerte ursprüngliche Putzreste gesichert und das Mauerwerk gereinigt werden. Anschließend bekam die Kirche eine neue Farbe und eine nun entsprechend würdige Außenbeleuchtung.

Die aktuell letzte Maßnahme war die Befestigung der Zuwegung zur Kirche und auf dem gesamten Kirchengelände 2019. Hier wurden wir auch wieder durch die Gemeinde Süplingen unterstützt. Diese hat uns kostenfrei Gehwegplatten vom ehema-

ligen Festplatz zur Verfügung gestellt. Seitdem können wir einen behindertengerechten Zugang zur Kirche gewähren, was bei einer immer älter werdenden Gesellschaft an Bedeutung gewinnt.

Es ist somit in den letzten 30 Jahren so einiges Bauliches an der Kirche passiert, doch nicht nur an der Kirche, sondern auch am Pfarrhaus. Wer mehr von der Geschichte zur Kirche und zum Gemeindeleben aus Süplingen wissen möchte, ist gern eingeladen, sich in der „Galerie im Pfarrhaus“ (Bild) in alten Erinnerungen zu stöbern. Wir werden an den Wochenenden im Sommer dafür die Türen öffnen und dazu einladen.

Aber zu den Gebäuden und der Geschichte gehört natürlich das Gemeindeleben. Mit viel Unterstützung von Ehrenamtlichen wird versucht, verschiedene Veranstaltungen für Groß und Klein anzubieten. Durch die aktuelle Situation haben wir uns entschieden, auf dem Kirchengelände eine kleine Bühne zu errichten. Diese ermöglicht uns nun, auch Veranstaltungen unter freiem Himmel mit den entsprechenden Voraussetzungen stattfinden zu lassen.

Ob auch in diesem Jahr, nach 30 Jahren Wiederindienstnahme eine Festveranstaltung an Trinitatis stattfinden kann, ist auf Grund der aktuellen Lage noch nicht absehbar. Wir werden zeitnah darüber informieren und entsprechend dazu einladen.



Bilder aus der Galerie im Pfarrhaus

Bodendorf

Hummel

Ingeborg Heidenreich

Es schwappte Welle um Welle
ans Ufer vom klaren See
ich wanderte zur Kapelle
entdeckte ein scheues Reh

Aus der Linde spross frisches Grün
Kahn im Wasser schaukelte,
sah Krähen kreischend ziehn
Falter vor mir gaukelte.

Efeu umrankte die Kirche,
mit der wurmstichigen Tür,
im Busch sang die kleine Lerche,
Ich spürte Frieden in mir.

Nanu, was kam durchs Schlüsselloch,
summend aus dem Gotteshaus?
Eine dicke, Hummel, da kroch,
flog brummelnd rein und raus.

Ich dachte: „O du kleines Tier,
baust in der Kapelle dein Nest?
Krabbelst keck durch die Kirchentür,
die schützt dich – sicher und fest.

ist du wohl eine Märchenfee,
die mir drei Wünsche gewährt,
verwunschenen Schloss am See
im mich beschützt und Gutes lehrt?“

Nein – du kannst mich nicht erlösen,
Nur Jesus, auferstanden,
befreit von der Macht des Bösen!
rettet von Ketten, Banden.

Wieglitz

Angelika Huchel, in Anlehnung der
150jahr-Feier

2021: Unsere Kirche wird 190 Jahre

In Anlehnung an die Worte zur 150-Jahr-Feier der Kirche Wieglitz 1981 von Pfarrer Volker Oehme, möchte der Gemeindegemeinderat zur 190jährigen Geschichte 2021 noch einmal auf damals Gesagtes hinweisen und Neues hinzufügen.

Wie schon vor 40 Jahren von Pfarrer Oehme erwähnt, sind 190 Jahre sicher in der Geschichte Gottes mit seinen Menschen eine kurze Zeit.

Die Grundzüge unserer jetzige Kirche in Wieglitz wurde 1831 errichtet. Damals noch als reiner Fachwerkbau. In der Kugel der Kirchturmspitze von 1831 war im Schreiben des Schulzen Trippler zu lesen: „Veranlasst durch den uns bedrohenden Einsturz dieser Kirche entschlossen wir uns, dieselbe von Grund auf neu zu bauen.“ Es hat also schon eine ältere Kirche in Wieglitz gegeben.

Vor 640 Jahren, also 1381 wurde unser Dorf „wyghelze“ genannt. Im Jahr 1697 liest man schon Wieglitz.

Vor 50 Jahren, also 1971, wurde durch viel Eigeninitiative im Dorf aus einer maroden Fachwerkkirche nun ein massiver Kirchenneubau. Die Kirche erhielt ein massives Kirchenschiff und wurde auch innen völlig neugestaltet. Die Kirchenbänke und das gesamte Inventar im Kirchenschiff wurden bei dieser Maßnahme ebenfalls erneuert und wurden von Tischlermeister Helmut Bösche aus Calvörde gefertigt.

1992, vor fast 30 Jahren, gestaltete der Glaskünstler Hans-Georg Losert aus Halberstadt unsere 12 bleiverglasten Kirchenfenster mit Szenen aus dem Alten Testament (Mose) und aus dem Neuen Testament (Jesus).

1997 wurde die Glocke aus dem Jahr 1738 elektrifiziert und die Treibermechanik der Kirchenuhr überholt. Die Glocke könnte also auch schon in der Vorgängerkirche geungen haben.

1999 fertigte Herr David Stelzer aus Hundisburg unsere Kirchengingangstür als sein Meisterstück neu an.

Im Jahr 2000 wurde die Außenhülle saniert, also Turm, Dach und Fassade.

2015 war die Sanierung des Innenbereiches mit Fußboden, Heizung, Anhebung der Kirchendecke, Erneuerung der Fenster, Einbau einer neuen Treppe, einer Toilette und einer kleinen Teeküche vorgesehen. Das war nur möglich, weil der Wieglitzer Gemeindegemeinderat sich vor 1971 für den grundlegenden Um- und Ausbau ihrer Kirche entschieden hatte und somit die Türen für neue Ideen geöffnet hat. 2015 erhielt unsere Kirche ihren ersten Namen „Schifferkirche“. Unsere damalige Landesbischöfin Frau Ilse Junkermann weihte sie in einem Festgottesdienst ein.

Das waren die baulichen Maßnahmen.

Unsere Kirche liegt direkt am Mittellandkanal. Häfen gibt es in der näheren Umgebung und auch für die Schiffer auf dem Kanal ist sie verlässlich geöffnet.

Da wir bei den Sanierungsarbeiten immer wieder finanzielle und moralische Unterstützung erfahren haben, möchten wir auch etwas zurückgeben und eine Vielzahl von unterschiedlichsten Veranstaltungen in unserer Kirche anbieten. Wir möchten Lebendigkeit, Offenheit, Toleranz und Gastfreundlichkeit ausstrahlen.

Bundespräsident Frank -Walter Steinmeier sagt: „Kirchen sind nicht nur Bauwerke. Sie sind auch mehr als nur ein Ort des Gebets und des Gottesdienstes. In einer säkularen Welt sind sie sichtbares Zeichen von Gemeinschaft. Sie zu erhalten ist unsere gemeinsame Aufgabe.“

Frau Prof. Margot Käßmann sagt: „Kirchen sind Orte spirituellen Reichtums, die Zeugnis geben von geistlichem Leben in den Jahrzehnten und Jahrhunderten vor uns. Sie sind durchbetete Räume! Von unseren Kirchen strahlt lebendige Glaubenskraft in das 21. Jahrhundert hinein.“

Ebenfalls vor 30 Jahren kam das Pfarrerehepaar Hans und Ingeborg Heidenreich zu uns in den Pfarrbereich Bülstringen. Zum Pfarrbereich Bülstringen gehören auch noch die Gemeinden Altenhausen, Emden, Ivenrode, Satuelle und Süplingen mit Bodendorf. Vor 40 Jahren gehörte auch das Schloss Detzel zum Pfarrbereich, wo gemeinsame jährliche Feste gefeiert wurden. Heute trifft sich der Pfarrbereich Bülstringen zum Himmelfahrtstag in Emden und im Sommer in Bodendorf zum



2 Einsegnung: v.l. Ingeborg Heidenreich (kniend), Pfarrer Otto aus Herford, Probst Urmoneit, Superintendent Resch (kann wg. Corona leider nicht gefeiert werden)

Seegottesdienst. So gibt es immer Veränderungen im kirchlichen Leben.

Es gibt viele Jubiläen in diesem Jahr! Aus diesem Grund werden wir mit besonderen Veranstaltungen, unter Beachtung der aktuellen Situation, der Anlässe gedenken und laden dazu alle, die mit uns feiern wollen, herzlich ein. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Konfirmation

V.i.s.d.P.

Evangelisches Pfarramt Bülstringen

Hans & Ingeborg Heidenreich

Lindenplatz 10

D-39345 Bülstringen

Mail: Kirche@Buelstringen.de

Telefon: 039058-2353

Kindergruppen Süplingen/Wieglitz: Elke Rau 03904-461485

Links:

<http://Kirche.Bülstringen.de>

<https://www.erf.de>

<https://www.kirchenkreis-haldensleben-wolmirstedt.de>

Termine

(Bitte Tagespresse und aktuelle Aushänge beachten. Es gilt immer der Corona-Vorbehalt)

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
Karfreitag			
Fr 02.04.2021	10:00 Uhr	Altenhausen	GD
	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	14:00 Uhr	Emden	GD
	14:00 Uhr	Süplingen	GD
	09:00 Uhr	Wiegwitz	GD
Ostern			
So 04.04.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	10:00 Uhr	Süplingen	GD
	14:00 Uhr	Wiegwitz	GD
	14:00 Uhr	Satuelle	GD
Mo 05.04.2021	10:00 Uhr	Ivenrode	GD
Mi 07.04.2021	18:30 Uhr	Süplingen	Andacht
So 11.04.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Mi 14.04.2021	19:00 Uhr	Wiegwitz	Andacht
So 18.04.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	10:00 Uhr	Süplingen	GD
	09:00 Uhr	Emden	GD
So 25.04.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Mi 05.05.2021	18:30 Uhr	Süplingen	Orgelandacht
Sa 08.05.2021	14:00 Uhr	Wiegwitz	Konfirmation
So 09.05.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Mi 12.05.2021	19:00 Uhr	Wiegwitz	Andacht

Himmelfahrt

Do 13.05.2021	10:30 Uhr	Emden	Himmelfahrtsandacht unter den Emdener Eichen, Klappstühle/Decken mitbringen
So 16.05.2021	10:00 Uhr	Süplingen	GD
	10:00 Uhr	Bülstringen	GD

Pfingsten

So 23.05.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	14:00 Uhr	Altenhausen	GD
	14:00 Uhr	Ivenrode	GD
	09:00 Uhr	Wieglitz	GD
Mo 24.05.2021	10:00 Uhr	Süplingen	GD
So 30.05.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Mi 02.06.2021	18:30 Uhr	Süplingen	Andacht
Mi 09.06.2021	19:00 Uhr	Wieglitz	Andacht
Fr 11.06.2021	14:30 Uhr	Bülstringen	Frauenhilfe
So 13.06.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
So 20.06.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	10:00 Uhr	Süplingen	GD
	09:00 Uhr	Emden	GD
So 27.06.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Sa 03.07.2021			
So 04.07.2021	10:00 Uhr	Süplingen	Kinderkirche
Mi 07.07.2021	18:30 Uhr	Süplingen	Orgelandacht
Fr 09.07.2021	14:30 Uhr	Bülstringen	Frauenhilfe
So 11.07.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Mi 14.07.2021	14:00 Uhr	Süplingen	Frauenhilfe

	19:00 Uhr	Wieglitz	Musikalische Andacht
So 18.07.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	10:00 Uhr	Süplingen	GD
	09:00 Uhr	Emden	GD
Mi 21.07.2021	14:00 Uhr	Altenhausen	Frauenhilfe
So 25.07.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	09:00 Uhr	Wieglitz	GD
Mi 28.07.2021	14:30 Uhr	Emden	Frauenhilfe
Mi 04.08.2021	18:30 Uhr	Süplingen	Orgelandacht
So 08.08.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Mi 11.08.2021	14:00 Uhr	Süplingen	Frauenhilfe
	19:00 Uhr	Wieglitz	Musikalische Andacht
Fr 13.08.2021	14:30 Uhr	Bülstringen	Frauenhilfe
Sa 14.08.2021	18:30 Uhr	Bodendorf	GD, Abendmahl
So 15.08.2021	10:30 Uhr	Bodendorf	See-Gottesdienst
Mi 18.08.2021	14:00 Uhr	Altenhausen	Frauenhilfe
So 22.08.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
	09:00 Uhr	Wieglitz	GD
Mi 25.08.2021	14:30 Uhr	Emden	Frauenhilfe
So 29.08.2021	10:00 Uhr	Bülstringen	GD
Di 17.08.2021	Süplingen		Kinderferienprogramm "4 Tage/4 Orte" Anmeldung: Elke Rau 03904-461485

